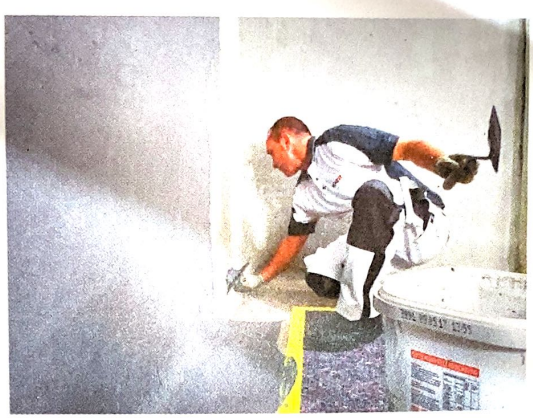
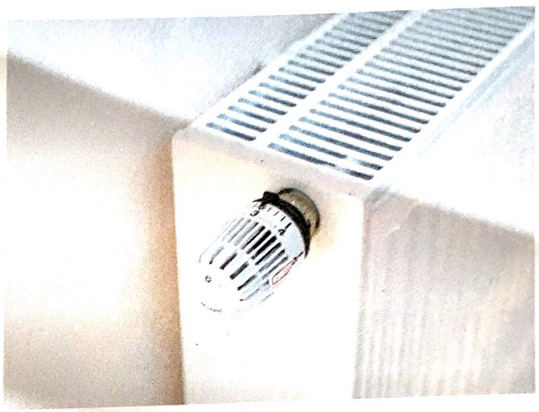
Mit trockenen Wänden Energie sparen

Abdichtungssysteme Walzer AG: Sanierung von Feuchtigkeitsschäden lohnt sich

Die Preise für Benzin, Öl und Gas sind in den letzten Monaten dramatisch gestiegen. Diese drastischen Preissteigerungen als Folge des aktuellen Weltgeschehens führen dazu, dass Energiesparen mehr denn je zum Thema geworden ist. Bei Gebäuden sind trockene Hauswände ein wichtiger Schritt auf diesem Weg und reduzieren Energiekosten deutlich. Eine Sanierung feuchter Keller & Co. ist deshalb angesagter denn je.





Fotos zVg.

Mit gezielten Massnahmen können Heizkosten deutlich reduziert werden.

Um die privaten Energiekosten nicht ins Uferlose steigen zu lassen, sind die Verbraucher selbst gefragt. Es reichen oft schon wenige Massnahmen, um den Energieverbrauch und damit auch die Kosten deutlich zu reduzieren. Ein Faktor, der von vielen Hausbewohnern unterschätzt wird, sind nasse Wände. Sie stören nicht nur das Behaglichkeitsgefühl, sondern sind eine erhebliche finanzielle Belastung für jeden Haushalt. Schon bei einer sehr geringen Durchfeuchtung von vier Prozent der Masse des Mauerwerks reduziert sich dessen Dämmwirkung um die Hälfte. Die Energiekosten für die Wohnräume können sich dadurch nahezu verdoppeln. Noch drastischer steigen die Kosten bei einer Mauerdurchfeuchtung von zehn Prozent: Der Wärmedämmwert liegt jetzt nur noch bei einem Viertel gegenüber einer trockenen Wand – die Heizkosten steigen rapide an.

Feuchtigkeit stoppen

Bis etwa ins Jahr 1970 war es üblich, Gebäude mit Streifenfundamenten und ohne durchgehende Bodenplatte direkt ins Erdreich zu gründen. «Daher kann die Feuchtigkeit aus dem Boden ungehindert im Mauerwerk kapillar aufsteigen. Horizontalsperren, die das verhindern könnten, sind meist nicht vorhanden», analysiert Fabian Walzer, Geschäftsführer des ISOTEC-Fachbetriebs Abdichtungssysteme Walzer AG, der auf die Sanierung von Feuchteschäden spezialisiert ist. Ähnlich verhält es sich beim Thema Aussenabdichtung des Mauerwerks: In der Regel ist sie gar nicht vorhanden oder, falls doch, oft beschädigt. Durch diese Schwachstellen des Hauses dringt dann ungehindert Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein. Erst nach genauer Identifizierung der konkreten Ursachen durch einen Experten sollte das jeweilige Problem passgenau behoben werden: mit einer nachträglichen Horizontalsperre bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit – etwa mit dem ISOTEC-Spezialparaffin – und/oder einer Aussen- oder Innenabdichtung bei seitlich ins Mauerwerk eindringender Feuchtigkeit.

Klimaplatten und Nutzerverhalten helfen

Zusätzlich helfen auch intelligente Baustoffe, das Raumklima positiv zu beeinflussen. Um der Kondensationsfeuchte Einhalt zu gebieten sowie Schimmelpilzbefall vorzubeugen, empfiehlt sich das Anbringen von ISOTEC- Klimaplatten. Sie bestehen aus Kalziumsilikat und erzeugen einen Kreislauf, der das Raumklima automatisch reguliert: Sie nehmen erhöhte Raumluftfeuchte auf und geben sie nach erfolgter Lüftung mit trockener Aussenluft automatisch wieder an die Raumluft ab. So entsteht permanent ein angenehmes und wohngesundes Wohnraumklima. Unerlässlich bleibt ein richtiges Nutzerverhalten der Bewohner: Dies bedeutet, ganzjährig bei komplett geöffneten Fenstern mehrmals für einige Minuten zu lüften und in den kälteren Monaten angemessen zu heizen.

«Trockene Wände und ein intelligentes Nutzerverhalten helfen, die Energiekosten zu reduzieren. Bei den derzeit explodierenden Preisen ist dies eine gute Nachricht», so Fabian Walzer.

ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme Walzer AG
Frohburgerstr. 32, 4132 Muttenz
Teichgässlein 9, 4058 Basel
Tel. 061 461 70 00
www.isotec-walzer.ch